

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung: Geld, eine symbolische Form? Problematisierung und Methodenreflexion	11
2.	Mit Simmel arbeiten, mit Cassirer arbeiten Rezeption und Einordnung	32
2.1	Die „Philosophie des Geldes“ Verortung zwischen den Disziplinen	44
2.2	Weitschweifig, sprunghaft, redundant? Umgehen mit einer Philosophie der „weichen“ Systematik	54
2.3	Philosophie der symbolischen Formen Ziel und Methode	61
3.	Mythos: „An organized and articulated experience“ Anschauungs-, Denk- und Lebensform	76
3.1	Raum, Heiliges, Profanes Ein Abstecken der „Bezirke des Seins“	79
3.2	Kausalität und Konkreszenz Die „ungeteilte Wirkungssphäre“ und das „eigentümliche Ineinander“	83
3.3	Die Zahl und ihr „substantieller Bestand“ Ein Identitätsverhältnis	89
3.4	Zusammenfassung Die „Dynamik des Lebensgefühls“	93
3.5	Geld, Wert, Funktion Auf dem Weg zur „reinen Potentialität“ des Geldes	94
3.6	Gegenstände begehren, begehrte Gegenstände Wie Tausch, Begehren und Wert zueinanderkommen	96
3.7	Den „substanziellen Eigenwert“ verlierend Vorgänge monetärer Dematerialisierung	104
3.8	Parallelen	118

4.	Sprache: Im „Brennpunkt des geistigen Seins“ Frühe „Raumworte“, die „Tendenz zur »Darstellung«“	122
4.1	Auf dem Weg zur Unendlichkeit der Zahl Das „»intellektuelle« Prinzip der Zahlbildung“	132
4.2	Zusammenfassung Vorzüge sprachlicher Welterfassung	136
4.3	Den „Funktionswert“ gewinnend Eine „steigende Vergeistigung des Geldes“	139
4.4	Der „relativistische Charakter des Seins“ und die „Höhen der Geldkultur“ Einleitendes zur Verschränkung von Geld, Geist, Kultur	148
4.5	Distanz, Monetarisierung und Intellektualismus Über die „Geldhaftigkeit der Beziehungen“	152
4.6	Parallelen	165
5.	Wissenschaft: Die „universelle Gesetzes- und Ordnungsform“ Grund, Abstraktion, Theorie	170
5.1	„Im Gedanken der Zahl“ Entstofflichung und Allgemeinheit	175
5.2	Zusammenfassung Zwischen Mythos, Sprache und Wissenschaft	178
5.3	Neue Freiheit, neue Abhängigkeit „Geldablösung der Naturalleistung“ und das „Superadditum des Geldbesitzes“	188
5.4	Bleibende Ambivalenz Moderne Spannungsverhältnisse und das „Paradoxon der Kultur“	201
5.5	Enden und Übergänge	204
6.	Kulturphilosophie und -kritik Perspektiven zusammenführen	207
6.1	Symbolische Prägnanz Das Charakteristische des „Sinnganzen“	207

6.2	Kultur, „aktiv in sie eingehen“ Über die „Freiheit des geistigen Tuns“	219
6.3	Die „Wendung zur Idee“ Überlegungen Cassirers zu Konzepten Simmels	227
6.4	Monetäre „Grundformen des »Verstehens« der Welt“? Den „Prozeß der geistigen Distanzsetzung“ kenntlich machen	247
7.	Fazit: Geld, eine symbolische Form Zusammenfassung, Problematisierung, Ausblick	260
8.	Literatur	287
9.	Siglenverzeichnis	312
10.	Namenregister	320